

Paternoster landet auf Schrottplatz

SCHWEINFURT (HH) Am Mittwoch gab es einen letzten Pressetermin in der Halle 149. Sie lief unter der Überschrift "Leichenschmaus". Der Grund: in der beliebten früheren SKF-Werkshalle wird es keine Nachsommer-Veranstaltungen mehr geben, sie wird demnächst abgerissen. Den nicht minder beliebten Paternoster konnten die Teilnehmer - Presse- und Kulturleute sowie Sponsoren - schon nicht mehr benutzen. Er war abgesperrt und nach der Stadtrats-Sitzung vom Dienstag steht fest: der Paternoster landet demnächst auf dem Schrottplatz.

OB Gudrun Grieser ließ keine weitere Debatte mehr zu, nahm den Paternoster-Rettungs-Antrag von Karl-Heinz Knöchel (Pro SW) mit der Bemerkung von der Tagesordnung, dass der Punkt da gar nicht mehr hingehört und die Verwaltung "übers Ziel hinausgeschossen" habe. Laut Geschäftsordnung habe sich der Stadtrat nämlich erst um Projekte ab einer Summe von 50 000 Euro zu kümmern. Die Demontage des Aufzugs war auf 40 000 Euro geschätzt worden.

So gilt der im Haupt- und Finanzausschuss kürzlich gefasste Beschluss (1:14), dass man das besondere Transportgerät von 1956 nicht erwirbt. Knöchel wollte das Juwel der Nachwelt erhalten, zwischenlagern und eines Tages in einem Industriemuseum wieder aufbauen lassen.

Grieser hatte die Investition nur für "nostalgische Momente" bei allem Verständnis als nicht vernünftig bezeichnet. Wegen des fünfgeschossigen Paternosters müsse extra ein Turm gebaut werden, hieße es. Laut Verwaltung sei bei einer Wiederinbetriebnahme die Personenbeförderung gemäß den Richtlinien außerdem nicht mehr möglich.
